

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0458/2010

Auskunft erteilt:

Herr Pott

Ruf:

492 61 85

E-Mail:

Pott@stadt-muenster.de

Datum:

21.06.2010

Betrifft

Verkehrsregelung der Ampel Aegidiitor in der Zufahrt Adenauerallee

Beratungsfolge

29.06.2010 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Bericht

30.06.2010 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft

Bericht

Bericht:

An der Ampel Aegidiitor wird im Hinblick auf eine verbesserte Verkehrsabwicklung der Adenauerallee kurzfristig in den Sommerferien 2010 eine getrennte Rechtsabbiegersignalisierung (konfliktfrei zum Fußgänger und Radverkehr) als Verkehrsversuch eingeführt. Die bestehende Rad-schleuse Adenauerallee wird dafür provisorisch aufgegeben und eine Radfurt aus der Adenauerallee parallel zur südlichen Fußgängerfurt markiert.

Die Verwaltung wird nach einer üblichen Eingewöhnungs- und Beobachtungszeit dem Ausschuss nach der Sommerpause berichten.

Begründung für die zum 01.04.2010 geänderte neue Verkehrsführung/Ampelschaltung

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) hat in seinem Schlussbericht „Verbesserung der Verkehrssicherheit in Münster“ unter anderem die Empfehlung ausgesprochen „Alle Fußgängersignale bei Furten mit Mittelinseln sollen gleichzeitig geschaltet werden (Blockschaltung), um Missverständnisse zu vermeiden.“ Mit einer Blockschaltung ist ein gleicher Grünbeginn und Grünende an den beiden Fußgängerfurten gemeint. „An Lichtsignalanlagen ohne Blockschaltung ereignen sich Unfälle, bei denen Fußgänger und Radfahrer das Grünsignal auf der gegenüberliegenden Fahrbahn irrtümlich als ihr „Grün“ verstanden und die Fahrbahn betraten, ohne auf querenden Kfz-Verkehr zu achten.“ (Schlussbericht Seite 67 Punkt 9.1).

Weiterhin hat der GDV die Kreuzung Aegidiitor wegen der allgemeinen Unfalllage als Unfallhäufungsstelle (UHS 46) identifiziert und auch hier angeregt „3. In der südlichen Zufahrt der Weseler Straße sollte eine Blockschaltung für Fußgänger eingerichtet werden“. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass in den drei betrachteten Jahren 2004-2006 nur ein Unfall an dieser Fußgängerfurt erfasst wurde.

Auf der Grundlage der Beschlüsse zur Verkehrssicherheitsvorlage V/0997/2008 (Masterplan Verkehrssicherheitsprogramm 2009-2013) setzt die Verwaltung die Empfehlungen des GDV im Zusammenhang mit der Modernisierung der Lichtsignalanlagen der Achse B Weseler Straße/Steinfurter Straße (und weiterer Achsen) weitestgehend um.

Bisherige Ampelschaltung

Vor der Umstellung der Ampelschaltung hatte der Fußgänger an der südlichen Querung über die Weseler Straße immer einen Halt auf der schmalen Mittelinsel. Vorteil dieser Schaltung war, dass die rechtsabbiegenden Kfz der Adenauerallee zweispurig „konfliktfrei“ abbiegen konnten und so eine hohe Leistungsfähigkeit erzielt wurde.

Für Fußgänger bedeutete diese versetzte Schaltung an der südlichen Querung über die Weseler Straße immer einen „Zwangshalt“ auf der schmalen Mittelinsel.

Radfahrer der Zufahrt Adenauerallee konnten in die "Radschleuse" einfahren und vor dem Kfz-Verkehr der Zufahrt Adenauerallee in die Aegidiestraße fahren.

Geänderte Ampelschaltung seit dem 01.04.2010

Mit der aktuellen Schaltung wurde die zweispurige konfliktfreie Rechtsabbiegerführung der Adenauerallee zugunsten einer Blockschaltung für Fußgänger aufgegeben. Jetzt wird der Fußgänger an der südlichen Furt über die Weseler Straße zeitgleich zum einspurigen rechtsabbiegenden Kfz-Verkehr der Adenauerallee geschaltet. Bei dieser üblichen „bedingt verträglichen“ Schaltung müssen abbiegende Kfz den Vorrang der parallelen bevorrechtigten Fußgänger beachten. Weiterhin wurde die südliche Querung der Weseler Straße auch mit Einrichtungen für Sehbehinderte ausgerüstet.

Wie an anderen hoch belasteten Kreuzungen auch, kann der zusätzliche Sicherheitsgewinn nur zu Lasten der Leistungsfähigkeit erreicht werden. Damit steht die Maßnahme im Konsens zu den Vorgaben der Verwaltungsvorschrift zur StVO und gültigen Richtlinien, wonach Sicherheit vor Leistungsfähigkeit geht.

Seit der Umschaltung der Ampel am 01.04.2010 gibt es eine Vielzahl von Beschwerden, dass bei hohem Fußgängeraufkommen nur 2 bis 3 Autos pro Ampeltakt abbiegen können und sich in den Verkehrsspitzen längere Rückstaus in der Adenauerallee bilden. Kraftfahrzeuge, die nicht abfließen konnten, bleiben deshalb immer wieder im Bereich der Radschleuse "hängen" und es kommt zu Konflikten mit Kfz und Radfahrern, die es in der Vergangenheit in dieser Form nicht gab.

Zur Lösung dieser Verkehrssituation hat die Verwaltung in Abstimmung mit der Polizei zwei Varianten entwickelt, die nachfolgend vorgestellt werden:

Variante 1: Verkehrsversuch getrennte Rechtsabbiegersignalisierung Adenauerallee unter Beibehaltung der Blockschaltung für Fußgänger

Als Ursache für den Rückstau in der Adenauerallee bei hohem Fußgängeraufkommen wird die gemeinsame Grünzeit (bedingt verträgliche Schaltung) der Fußgänger und der rechtsabbiegenden Kfz aus der Adenauerallee in dem Verkehrsversuch aufgegeben. Die erforderlichen Anpassungen sollen mit einfachen Mitteln (z.B. Gelbmarkierung) und Änderung der Ampelschaltung im Rahmen eines Verkehrsversuches in den Sommerferien umgesetzt werden.

Unter Beibehaltung der Blockschaltung für Fußgänger wird der Fußgänger- und Rechtsabbiegeverkehr der Adenauerallee dann in unterschiedlichen Ampelphasen geschaltet. Über ein zusätzliches Rechtsabbiegesignal erhält der rechtsabbiegende Kfz-Verkehr eine konfliktfreie Grünzeit zum Abbiegen (im Schatten des Linksabbiegeverkehrs der südlichen Weseler Straße in Fahrtrichtung Adenauerallee).

Die vorhandene Radschleuse Adenauerallee muss dabei aufgegeben werden, da der rechtsabbiegende und der geradeaus-/linksabbiegende Verkehr der Adenauerallee in unterschiedlichen Phasen Grünlicht erhalten. Sofern die Radschleuse beibehalten würde, könnte nicht verhindert werden, dass Radfahrer in der Grünzeit für rechtsabbiegende Kfz diese Fahrspur blockieren.

Für Radfahrer wird parallel zur Fußgängerfurt eine provisorische Radfurt markiert (Anlage 1) und über die Ampelschaltung wird der Radfahrer zusammen mit dem Fußgänger mit einer Blockschaltung und konfliktfrei zu rechtsabbiegenden Kfz signalisiert.

Nachteil:

Für die konfliktfreie und nachfragegerechte Rechtsabbiegersignalisierung der Adenauerallee muss die in der Nachmittagsspitze (ohnehin) kritische Grünzeit der Zufahrt Am Stadtgraben in der Größenordnung von ca. 5 Sekunden (15 Prozent) gekürzt werden, um dem Rechtsabbieger der Adenauerallee im Schatten des Linksabbiegeverkehrs von der südlichen Weseler Straße eine Grundleistungsfähigkeit zu sichern. Dies ist nicht ganz unproblematisch, da sich schon im Bestand in der Nachmittagsspitze ausgeprägter Rückstau in dieser wichtigen Hauptachse zeigt.

Bei größeren Radfahrerermengen ist zu befürchten, dass es durch die begrenzten Aufstellflächen im Eckbereich Weseler Straße/Adenauerallee zu Behinderungen von rechtsabbiegenden Radfahrern der Adenauerallee sowie linkseinbiegende Radfahrern von der Aegidiistraße kommen kann. Bei Grünlicht können die Radfahrer zudem an der Furt nur nacheinander abfließen und durch die fehlende Radschleuse nicht mehr als Pulk vor dem Kfz-Verkehr starten.

In dem Verkehrsversuch sollen Erfahrungen bezüglich der Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmern, der Funktion und erforderlichen Größe für den Aufstellbereich von Radfahrern im Eckbereich und der Rückstausituation in der Zufahrt Am Stadtgraben gesammelt werden.

Die Kosten für die das zusätzliche Rechtsabbiegesignal, die Änderung der Ampelschaltung und provisorische Gelbmarkierung belaufen sich auf ca. 11.000,00 €, die aus dem Projekt „VSS Erneuerung Verkehrssteuerungssystem Baustufe 1 + 2 im Budget 1201-0008-782100 finanziert werden.

Sofern sich die provisorische Verkehrsführung in dem Verkehrsversuch bewährt, würde die Verwaltung mit dem Erfahrungsbericht im Herbst eine Beschlussvorlage mit einem Umbauvorschlag für eine vergrößerte Aufstellfläche für Radfahrer im Eckbereich Weseler Straße/Adenauerallee einbringen. Nach einer ersten groben Schätzung ist mit Kosten von ca. 50.000,00 € für die Vergrößerung der Eckausrundung als Aufstellfläche für Radfahrer zu rechnen. In der Anlage 1 ist diese vergrößerte Aufstellfläche als erster Grobentwurf schon angedeutet.

Variante 2: Aufgabe der Blockschaltung für Fußgänger mit breiterer Mittelinsel

Wenn sich der Verkehrsversuch mit vorgenannter Lösung nicht bewähren sollte, bleibt als Alternative nur eine Aufgabe der Blockschaltung für Fußgänger. Bei dieser Variante würde annähernd wieder die "alte" Ampelschaltung mit einem Halt für Fußgänger auf der Mittelinsel an der südlichen Fußgängerfurt realisiert. Zur Kompensation wird eine Verbreiterung der bestehenden schmalen Mittelinsel (Anlage 2) vorgeschlagen, so dass ein Aufenthalt auf der deutlich größeren Mittelinsel auch objektiv sicherer wird.

Die Radschleuse Adenauerallee muss bei dieser Variante bestehen bleiben, da die große Anzahl von Radfahrern nicht mit den Fußgängern auf der Mittelinsel angehalten werden kann. Um im Übergangsbereich vom Bordsteinradweg zur Radschleuse auf der Fahrbahn Unfälle und Konflikte von Radfahrern zu vermeiden, wird die Verwaltung und die Polizei die vom GDV angeregte „baulich gesicherte Ausleitung vom Radweg auf die Fahrbahn der Adenauerallee“ oder alternativ eine zusätzliche Signalisierung der Radschleuse aufbereiten.

Vorteil: In der Adenauerallee würde sich wieder die „alte“ hohe Leistungsfähigkeit ergeben.

Nachteil: Es wird von der GDV Empfehlung "Blockschaltung für Fußgänger" an Ampeln mit Mittelinseln in einem begründeten Sonderfall abgewichen.

Die Baukosten für die von ca. 1,85 m Breite auf ca. 4,00 Breite nahezu verdoppelte Mittelinsel belaufen sich auf ca. 10.000,00 € und für die Änderung der Ampelschaltung auf ca. 3.500,00 €.

I.V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlage 1: Verkehrsversuch getrennte Rechtsabbiegersignalisierung Adenauerallee

Anlage 2: Variante Aufgabe der Blockschaltung für Fußgänger mit breiterer Mittelinsel